

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

Wie oft hat man Dinge, die zum Wegwerfen eigentlich zu schade sind. Aber so richtig mag man sie nicht mehr behalten, weil sie vielleicht unmodern sind oder einfach nicht mehr dem Geschmack entsprechen. Und dann steht man vor der Frage, ob man etwas völlig Intaktes wegwirft und in schön neu kauft oder ob es das Alte vielleicht doch noch tut.

Vielleicht fällt es einem ja leichter, die alten Sachen weiterhin zu nutzen, wenn man sie etwas aufgehübscht hat. Man kann das natürlich mit viel Aufwand machen, was aber viele abschreckt. Oder man wählt einfache, kostengünstige Mittel, die auch einen tollen Effekt erzielen können.

Hat man z.B. alte, Kleiderbügel aus Holz, deren Oberfläche nicht mehr glatt, sondern abgenutzt und rau oder einfach nur hässlich ist, kann man die Oberfläche abschleifen. Ist sie glatt, kann man sie gut mit Kreidefarben anmalen. Diese eignen sich besonders gut, wenn man Flächen nicht ganz abschleifen möchte. Ist die Oberfläche angeschliffen, reicht das schon, damit die Farben gut haften und decken. Nach dem Trocknen muss man sie noch mit Klarlack versiegeln und schon sind die neuen alten Bügel einsatzbereit.

Aber das geht natürlich nicht nur mit Kleiderbügeln, sondern auch mit größeren Dingen wie Tablettts oder sogar Möbeln. Das ist natürlich aufwendiger, weil diese entschieden größer sind, aber man kann sich da ja erst mal etwas herantasten, indem man mit einem kleinen Möbelstück anfängt. Wie z.B. einem Nachttisch oder einem kleinen Beistelltisch. Auch hier muss alles angeschliffen und vor dem Streichen gründlich entstaubt werden. Drehbare Knäufe müssen entfernt, Schlüssellocher abgeklebt werden. Außerdem ist es besser, wenn man das Möbelstück vorher ausräumt und alles, was rundherum nicht dreckig werden soll, mit Malerfolie oder Ähnlichem abdeckt. Mit kleinen Möbeln kann man aber vielleicht auch nach draußen ausweichen, um sie zu bearbeiten. Auch da muss man das Umfeld abdecken, so dass anschließend nicht alles mit Farbe beschmiert ist.

Ist die Oberfläche angeraut und staubfrei, kann ich mit Rolle oder Pinsel die Farbe auftragen. Möchte ich Flächen in unterschiedlichen Farben gestalten, muss ich die anderen Flächen vorher abkleben. Schubladen muss ich natürlich herausnehmen und gesondert streichen, sonst kann es leicht passieren, dass die Farbe die Fächer verklebt. Und Türen muss ich, solange sie trocknen, offen lassen. Wenn es geht, sollte ich sie vorher abnehmen, dann erwische ich auch wirklich alle Ecken und Winkel beim Streichen und verklebe die Scharniere nicht.

Ist die Farbe getrocknet, versiegele ich auch hier alles mit Klarlack.

Aber man kann die angeschliffenen Oberflächen auch mit Buchseiten oder Kartenmaterial bekleben. So habe ich es mal mit einer Tür gemacht, deren Oberfläche sehr hässlich war. Man pinselt dann die Tür gut mit Bastelkleber oder Leim ein und klebt dann das Papier auf. Überlappen sich die Seiten, muss dazwischen natürlich auch noch mal Kleber. Ist alles gut durchgetrocknet, wird die Fläche mit Klarlack versiegelt. Das kann aber mehrere Stunden dauern bevor der Kleber WIRKLICH trocken ist und die Zeit sollte man sich auch unbedingt nehmen. Diese Technik eignet sich auch gut für Tablettts.

Es müssen also nicht gleich ganze Möbel sein, auch mit kleinen Akzenten kann ich einem alten Stück neues Leben einhauchen. Sieht ein Sessel oder Sofa nicht mehr so richtig schön aus oder mir gefällt die Farbe nicht mehr, ist aber ansonsten noch in Ordnung, kann es schon helfen, eine Decke als Überwurf auf dem Möbel auszubreiten. Stecke ich die Decke in die Ritzen, sitzt sie auch einigermaßen fest und verrutscht nicht sofort. Reicht eine Decke nicht aus, platziere ich eine auf der Sitzfläche und drapiere die andere über der Lehne. Das ist entschieden günstiger als ein neues Sofa oder ein Sessel. Bevor ich allerdings Decken kaufe, sollte ich das Möbel ausmessen, damit der Überwurf nicht viel zu klein oder viel zu groß ist.

Auch ein paar Deko-Kissen auf dem Sofa verändern den Eindruck. Habe ich noch Kissen, kann ich sie mit neuen Bezügen aufpeppen oder die alten Bezüge ein wenig auffrischen. Z.B. kann ich ein paar Deko-Knöpfe darauf anbringen. Oder wie wäre es mit einer Applikation? Also einem Element aus einem anderen Stoff? Aus Stoffresten, einem alten Kissen oder Kleidungsstück kann ich Formen ausschneiden, die mir gefallen. Dann bestreiche ich die Rückseite des Stoffes gründlich mit Stoffkleber und zwar wirklich bis an den Rand. Anschließend kann ich die Form dann auf einen Kissenbezug kleben und gut andrücken. Stoff und Kissenbezug werden natürlich vorher gewaschen, getrocknet und auch gebügelt. Dann wird der Bezug flach hingelegt und an der Stelle, an der ich die Applikation anbringen will, lege ich vorsichtshalber ein Kunststoffbrett oder ähnliches in den Bezug, damit nicht später beide Seiten des Bezugs aneinanderkleben. Ist der Kleber trocken, kann ich die Kissen wieder beziehen und auf das Sofa legen. Bevor ich aber mit dem Kleben anfangen sollte ich mir unbedingt die Packungsbeilage gut durchlesen und mich natürlich daran halten.

Auch kleine Bommel gehen, eine kurze Anleitung dazu findet sich im Podcast Nr. 21. Die kann man dann an den Ecken oder am Rand annähen und hat ein individuelles Dekoteil.

Das geht natürlich auch mit neuen Bezügen, die mir zu langweilig sind 😊. Und so schafft man mit kleinen Veränderungen einen anderen und frischen Eindruck.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem Wertkreis und hoffe, dass wir uns bald wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser Wertkreis-Podcast, die Redaktion hat Steffen Gerz.